

Inhalt

Vorwort	9
Abkürzungen	12
EINLEITUNG	13
a. Thema, Ziel und Aufbau der Untersuchung	13
b. Die Problematik der Schickeleforschung und methodische Kriterien zu einem Neuansatz	15
Erster Teil: Ausbildung der kritischen und dichterischen Mittel im Zeichen des Jugendstils	22
EINLEITUNG: UMRISS DER STILZUGEHÖRIGKEIT	23
a. <i>Berührung Schickeles mit Jugendstil in der bildenden Kunst.</i>	23
b. <i>Schickeles Bemerkungen zum Zeitstil in ihrer Wechselwirkung mit den Entwicklungsphasen des Frühwerkes.</i>	25
I. HINEINWACHSEN IN DEN LITERATURBETRIEB	28
1. Der Stürmerkreis	28
a. <i>Gründung des ‚Jüngsten Elsaß‘</i>	29
b. <i>Die katholische Literaturbewegung</i>	31
c. <i>Das ästhetische Programm der beiden Zeitschriften ‚Der Stürmer‘ 1902 und ‚Der Merkur‘ 1903</i>	34
d. <i>Ausstrahlung</i>	38
2. ‚Das neue Magazin für Literatur, Kunst und soziales Leben‘ 1904	39
a. <i>Psychologie des Aktuellen</i>	39
b. <i>Avantgarde</i>	41
3. Der ‚Kaffeehausliterat‘	45
a. <i>Essayistisches und Übersetzung</i>	46
b. <i>Feuilleton</i>	49
II. DIE HERKUNFT DES INTROSPEKTIVEN ROMANS AUS DER LYRIK	50
1. Ansätze: Vorherrschaft des Rhythmus und rhetorischer Manierismen (1901/2)	51
a. <i>Vielfalt der Einflüsse</i>	51
b. <i>‚Sommernächte‘ und ‚Pan‘</i>	54
2. Metaphorische Entwirklichung und emblematische Deutung	59
a. <i>Identität von Leben und Werk</i>	60
b. <i>Unveröffentlichte ‚Sascha‘-Fragmente (1903/04) und ‚Mon Repos‘ (1905). ‚Sascha, Epos einer Jugend‘</i>	60
<i>‚Mon Repos‘</i>	65
c. <i>‚Weiße Nächte‘</i>	70
d. <i>Die mystisch-sinnlichen Liebesgedichte in ‚Weiß und Rot‘</i>	71

3. Das eklektizistische Aufbauprinzip des Romans ‚Der Fremde‘	74
a. <i>Handschriftliche Fassungen und Drucke</i>	75
b. <i>Thematik der einzelnen Bücher und ihre zyklische Anordnung</i>	81
c. <i>„Anarchismus der Gefühle“</i>	84
4. Karikatur des Politischen in den dichterischen Werken vor 1909	86
a. <i>Sozialismus und Revolution in den Büchern I und II des Romans ‚Der Fremde‘</i>	87
b. <i>Absurder politischer Konstruktivismus</i>	88

Zweiter Teil: Die expressionistische Revolution 90

ZUR BESTIMMUNG DES STANDORTS 91

a. <i>Das Expressionismusverständnis Schickeles</i>	91
b. <i>Die Ausdruckskunst im Umkreis älterer Stilgewohnheiten</i>	95

I. POLITIK UND AKTIVISMUS 99

1. ‚Straßburger Neue Zeitung‘	100
<i>Gründung, Ziel und Mitarbeiter</i>	101
<i>Schickeles Korrespondentenberichte 1909–1910</i>	103
<i>Schickele als Chefredakteur und die Wahlkämpfe von 1911 und 1912</i>	105
<i>Auf dem Weg zur ‚Politik der Geistigen‘</i>	106
2. Antipode Romain Rollands	109
3. Die ‚Zeitbücher‘	116

II. ‚DIE WEISSEN BLÄTTER‘ 119

Vorbemerkung 119

1. Grundlagen und Voraussetzungen	120
a. <i>Historische Bedingtheit des Zeitschriftentyps</i>	121
b. <i>Mäzene und Verleger</i>	124
<i>Erik Ernst Schwabach</i>	124
<i>Der Verleger Kurt Wolff</i>	124
<i>Der Verlagsdirektor Georg Heinrich Meyer</i>	125
<i>Max Rascher und Paul Cassirer</i>	125
<i>Harry Graf Kessler</i>	126
c. <i>Verfahrensweisen der Redakteure</i>	127
<i>Im Dienste reformkatholischer Neubesinnung:</i>	
<i>Franz Blei dirigiert E. E. Schwabach</i>	127
<i>René Schickeles Taktik und die jungen Dichter</i>	129
<i>Albert Ehrenstein als Berater der Redaktion</i>	131
<i>Schickeles pazifistische Agitation</i>	131
2. Der erste Jahrgang 1913/14: Experimentierfeld neuer Einsichten und junger Kunst, große Essayisten	133
3. Der geistpolitische Weg der Zeitschrift unter Schickele 1915–1920	135
a. <i>Kontroversen (Thomas Mann und Heinrich Mann, Fr. W. Foerster – Franz Blei – André Suarès – Otto Flake)</i>	136

<i>b. Auseinandersetzung mit Politik</i>	142
1915: <i>Krieg, Internationalismus u. die Erziehung zum Engagement</i>	142
Oktober 1915 – März 1916: <i>Verschleierung der Emigration</i>	146
April 1916 – Juli 1917: <i>Theorie und Praxis politischer Erneuerung</i>	146
1918–1919(20): <i>Sozialismus und Revolution, Clarté</i>	150
4. Die literarische Heimstätte der expressionistischen Bewegung, ihre Graphiker und ihre Öffnung zur Dichtung des jungen Europa	158
<i>a. Dichtung des jungen Europa</i>	158
<i>b. Kunstauffassung und Graphik</i>	160
<i>c. Die expressionistischen Dichter und Literaten</i>	163
III. DICHTUNGEN IM BANNE DES EXPRESSIONISMUS	172
1. Die Lyrik: Von der revolutionären Großstadtallegorese zur utopischen Natursymbolik	173
<i>„Weiß und Rot“</i>	174
<i>„Die Leibwache“</i>	184
<i>„Mein Herz, mein Land“ und Einzelveröffentlichungen</i>	188
2. Die erzählende Prosa: Zwischen ironischer Distanz und Dramatisierung	190
<i>a. Vorspiel: Die weltfreundigen Erzählungen um 1911–13</i>	191
<i>aa. Der strukturbildende Mädchenarchetyp</i>	191
<i>bb. Statisches Lebensgefühl</i>	193
<i>b. Der expressionistische Roman „Benkal, der Frauentröster“ (1914)</i>	194
<i>aa. Zyklus des Lebens – Modell der Revolution</i>	195
<i>bb. Bildsprache der Utopien</i>	201
<i>Allegorische Topographie des europäischen Geistes</i>	203
<i>Persiflage auf Erzieher und Weltverbesserer</i>	204
<i>Der Künstler als Tröster</i>	205
<i>Weibliche Masse und Revolution</i>	207
<i>Kunst und Wille zur Macht</i>	209
<i>Futuristische Welterfahrung und Instrumentalisierung der Frau</i>	211
<i>Eines vitalistischen Künstlers Buße und Verklärung</i>	214
<i>c. Die expressionistischen Novellen „Trimpopp und Manasse“ (1914) und „Aissé“ (1915)</i>	216
<i>aa. Gesellschaftliche Deklassierung</i>	217
<i>bb. Exotik – Untergang oder Wiedergeburt</i>	218
<i>d. Nachklang: Die pazifistische Erzählung „Der deutsche Träumer“</i>	219
3. Das Drama: Aushöhlung der Idylle	220
<i>a. „Hans im Schnakenloch“</i>	221
<i>aa. Ein umstrittenes Zeitstück</i>	221
<i>bb. Tragödie des Elsässers, Tragikomödie des Narziß</i>	224
<i>b. „Am Glockenturm“</i>	226
<i>aa. Entstehung, Mißerfolg, Selbstinterpretation</i>	226
<i>bb. Spätexpressionistisches Lehrstück über die paradoxe Existenz des neuen Menschen</i>	228
Schluß: Abschied vom Expressionismus	232

DOKUMENTARISCHER ANHANG

Anhang I: Zeittafel zu Leben und Werk René Schickeles	233
Anhang II: Bibliographie René Schickele 1900–1920	236
<i>Werke (W)</i>	238
<i>Literatur über Schickele (L)</i>	265
<i>Bildnisse von Schickele</i>	278

VERZEICHNIS DER BENUTZTEN QUELLEN UND FORSCHUNGS- LITERATUR	279
I. Quellen (Q)	279
II. Literaturverzeichnis (LV) der Forschungsliteratur, Nachschlagewerke und bibliographischen Hilfsmittel	284

Anmerkungen

Vorwort	289
Einleitung	289
Erster Teil: Ausbildung der kritischen und dichterischen Mittel im Zeichen des Jugendstils	292

I. HINEINWACHSEN IN DEN LITERATURBETRIEB

1. Der Stürmerkreis	294
2. ‚Das neue Magazin für Literatur, Kunst und soziales Leben‘ 1904	298
3. Der ‚Kaffeehausliterat‘	300

II. DIE HERKUNFT DES INTROSPEKTIVEN ROMANS AUS DER LYRIK

1. Ansätze: Vorherrschaft des Rhythmus und rhetorischer Manierismen (1901/02)	302
2. Metaphorische Entwirklichung und emblematische Deutung	303
3. Das eklektizistische Aufbauprinzip des Romans ‚Der Fremde‘	306
4. Karikatur des Politischen in den dichterischen Werken vor 1909	307

Zweiter Teil: Die expressionistische Revolution

I. POLITIK UND AKTIVISMUS

1. ‚Straßburger Neue Zeitung‘	309
2. Antipode Romain Rollands	312
3. Die ‚Zeitbücher‘	316

II. ‚DIE WEISSEN BLÄTTER‘. Vorbemerkung

1. Grundlagen und Voraussetzungen	318
2. Der erste Jahrgang 1913/14: Experimentierfeld neuer Einsichten und junger Kunst, große Essayisten	323
3. Der geistpolitische Weg der Zeitschrift unter Schickele 1915–1920	323
4. Die literarische Heimstätte der expressionistischen Bewegung, ihre Graphiker und ihre Öffnung zur Dichtung des jungen Europa	327

III. DICHTUNGEN IM BANNE DES EXPRESSIONISMUS

1. Die Lyrik: Von der revolutionären Großstadtallegorese zur utopischen Natursym- bolik	330
2. Die erzählende Prosa: Zwischen ironischer Distanz und Dramatisierung	332
3. Das Drama: Aushöhlung der Idylle	338

Schluß: Abschied vom Expressionismus

NAMENREGISTER

TITELREGISTER